

LESERBRIEFE

Zurück zur Tagesordnung?

Zum Bericht vom 17. Mai über die IZF-Hauptversammlung

„Wie dumm wird der Wähler gehalten? Unverfroren fordert Dr. Hilmar Brödler in einem Referat vor den Vertretern der ‚Initiative Zukunft Fichtelgebirge‘ (IZF) in aller Öffentlichkeit die vor kurzem gewählten politischen Entscheidungsträger auf, nun doch wieder zur Tagesordnung, was heißen soll, zu früheren Meinungen und Aussagen zurück zu kehren. Man habe ja, nur um gewählt zu werden, eine andere Position bezogen. Das gesteigerte Umweltbewusstsein in der Bevölkerung sei zwar legitim, aber ohne die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen abzuwarten, sei klar, dass der geplante Straßenbau – Umweltschädigung hin oder her – in jedem Fall durchgeführt werde. Die kritische Einstellung der Bürger habe sich ‚der Wirtschaft‘ unterzuordnen.

Dr. Brödler ist aber sicherlich auch bekannt, dass sich viele Unternehmen in unserer Region, ohne Wahlinteressen zu verfolgen, gegen einen massiven Straßenausbau stellen. Diese Entscheidungsträger sind einmal nicht der Straßenbau- und Transportlobby verpflichtet, und sie wissen, dass eine ‚Fichtelgebirgsautobahn‘ unserem kleinen und empfindlichen Fichtelgebirge nur schaden kann. Sie wissen, wirtschaftliche Entwicklung und ökologische Weitsicht schließen sich nicht gegenseitig aus. Komisch in der Argumentationskette, aber auch äußerst unverantwortlich ist die Äußerung von Dr. Brödler, eine neue Trasse sei aus ökologischer Sicht unumgebar, sie sei ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz.

Einen aufschlussreichen Ausrutscher in der Wertschätzung des Bürgers und dessen fürsorglichen Meinung für dessen Kinder und deren zukünftige Lebensumstände leistet sich der Referent ferner mit der Bemerkung, dass viele, die heute über den Autobahnbau diskutieren, diesen gar nicht mehr erleben werden. Und wer nicht unmittelbar vom Neubau betroffen sei, habe ohnehin kein Recht, sich in die Diskussion einzubringen. Was ist das für ein Demokratieverständnis?“

Fred Buchka, Marktrechwitz